



1040 BRÜSSEL
rue de la Loi 70 - Wetstraat 70
Tel. 02/230 89 45

An die Herrn Minister für Post,
Telegraphen und Telephon

56, rue de la Loi

1040

BRÜSSEL

I/SCHREIBEN VOM

I/REF.

U/REF.

BEILAGEN

19.039/III/PD
AR/MTV

BETRIFFT: *Telegraphen- und Telephonregie,
Dienstposten im Gebiet deutscher Sprache.*

Sehr geehrte Herrn Minister !

Ich habe die Ehre Ihnen mitzuteilen, dass die Ständige Sprachenkontrollkommission (SSKK) in ihrer Sitzung vom 4. Februar 1988 eine gegen die Telegraphen- und Telephonregie erhobene Klage untersucht hat.

Der kläger bringt zwei Elemente vor :

- 1. er zeigt die Tatsache an, dass die RTT drei Elektriker-Spezialisten für Fernmeldetechnik französischer Sprachenzugehörigkeit in Eupen weiterbeschäftigt, ohne dass sie den Nachweis über die Kenntnis der deutschen Sprache erbracht haben;*
- 2. er fragt, ob Herr J. DEBEY in Eupen ernannt werden kann, aufgrund des Bestehens der in französischer Sprache abgehaltenen Prüfung für Elektriker-Spezialisten für Fernmeldetechnik, unter Berücksichtigung des Sekundarunterrichts der Unterstufe, den er in deutscher Sprache absolvoert hat und der dem betreffenden Posten entspricht.*

Der Fernmeldedienst von Eupen hängt von der Geschäftsstell von Verviers, TT-Amtsbezirk Verviers ab. Er versorgt neben den Gemeinden von Eupen und Raeren auch einen sehr grossen Teil der Gemeinde Baelen (F Sprachgebiet) und einen Teil der malmedyer (F Sprachgebiet) und einen Teil der malmedyer Gemeinde Weismes. Es handelt sich also um eine regionale Dienststelle im Sinne von Artikel 36, § 2 der K.S.G.

Das dort beschäftigte Personal muss laut Artikel 38, § 2 (aufgrund der Analogie zwischen den Diensten im Sinne von Artikel 36, § 2 und 36, § 1 - SSKK-Gutachten Nr. 2313 vom 8.1.1970) die Sprache des Gebietes "kennen", in dem der Sitz des Dienstes gelegen ist (d.h. Deutsch im vorliegenden Falle), wobei die Behörde Personal anwerben kann, das ausserdem eine der beiden anderen Sprachen kennt.

.../...

Gemäss K.E. Nr. IX vom 30.11.1986, ist die "Kenntnis der Sprache des Gebietes" für jemanden, der nicht den Unterricht in Deutsch absolviert hat, diejenige die in seinem Artikel 7 vorgesehen ist, nl. die Sprachenprüfung, "die an die Stelle des verlangten Diploms, der erforderlichen Studienbescheinigung oder der Erklärung des Schulleiters tritt", wobei diese Prüfung das Ziel verfolgt, nachzuprüfen, ob der Bewerber die betreffende Sprache in gleichem Masse kennt, wie die Bewerber für die gleiche Funktion oder gleiche Stelle, die ihren Unterricht in der Sprache dieser Funktion oder dieser Stelle absolviert haben.

Die SSKK erklärt die Klage als zulässig und berechtigt, was das erste Element betrifft, da aus den eingeholten Auskünften hervorgeht, dass ein einziger der drei französischsprachigen Elektriker-Spezialisten für Fernmeldetechnik die Prüfung in der erforderlichen Stufe über die Kenntnis der deutschen Sprache vor dem S.A.S. bestanden hat.

In bezug auf das zweite Element stellt die SSKK fest, dass, wenn die RTT von Herrn J. DEBEY fordert, dass er den Nachweis seiner gründlichen Kenntnis der deutschen Sprache durch eine Prüfung erbringe, so verliert sie aus den Augen, dass eine solche Prüfung nur gerechtfertigt ist, wenn der Bewerber kein Diplom oder keine Bescheinigung vorlegen kann, aus denen hervorgeht, dass der Unterricht in dieser Sprache absolviert worden ist (vgl. Gutachten SSKK Nr. 1156 vom 16.6.66).

Was den Dienstposten in Eupen betrifft, weist die SSKK darauf hin, dass die Versetzung eines Agenten der französischen Sprachengruppe in eine lokale oder regionale Dienststelle des Gebietes deutscher Sprache den K.S.G. entspricht, wenn der betreffende Agent den Nachweis über seine gründliche Kenntnis der deutschen Sprache erbracht hat, aber ohne dass er deswegen gebeten wird, sich einer erneuten Anwerbungsprüfung in deutscher Sprache zu unterziehen.

Die SSKK ist demnach der Ansicht, dass die Tatsache für die RTT, die Ernennung des Herrn J. DEBEY von einem neuen Wettbewerb gleicher Art und gleicher Stufe, wie derjenige, den er in französischer Sprache bestanden hat, abhängig zu machen, eine diskriminierende Massnahme gegenüber seinen Kollegen der französischen Sprachengruppe darstellen würde.

Die SSKK bittet Sie, ihr mitzuteilen, was die Telegraphen und Telephonregie im Anschluss an vorliegendes Gutachten, das dem Kläger zugestellt wird, zu unternehmen gedenkt.

Hochachtungsvoll,

DER VORSITZENDE

J. FLEERACKERS